



## Brexit?! - Die Zukunft der Europäischen Union nach dem Referendum Brexit?! - Il futuro dell'Unione Europea dopo il referendum

„Hard Brexit“ – eine harte Trennung befürchten Experten nach den Ankündigungen von Premierministerin Theresa May auf dem Parteitag der Konservativen Anfang Oktober. Sollte dies tatsächlich geschehen, würde das Land womöglich nicht mehr von dem gemeinsamen europäischen Binnenmarkt profitieren. Andererseits ist May, die sich vor dem Referendum für einen Verbleib in der Europäischen Union ausgesprochen hat, bemüht, Autokonzerne und Banken im Land zu beruhigen: Der EU-Austritt werde für sie keine Nachteile haben. Passt das zusammen? Will die bislang zweitgrößte Volkswirtschaft der EU den Zugang zum Binnenmarkt tatsächlich aufgeben, um sich gegen den Zugang von EU-Bürgern abschotten zu können?

Die Europäische Union beharrt andererseits auf ihren Prinzipien und will bei diesem ersten Ausstiegsfall nach Artikel 50 des EU-Vertrags ein Exempel statuieren: Rein oder raus. Wer raus will, kann dies frei entscheiden, muss jedoch die Konsequenzen tragen. Der Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union ist schmerzhaft. Für alle. Dabei spielen nicht nur wirtschaftliche Gründe eine Rolle. Welchen Zukunftsszenarien steuert die EU ohne Großbritannien entgegen? Europa muss sich behaupten – auch international und muss selbstbewusster, aufgeschlossener und souveräner im Umgang mit Krisen werden. Können diese Vorhaben in naher Zukunft umgesetzt werden?

**Wir laden Sie herzlich ein, mit uns über diese Fragen nachzudenken.**

**David McAllister** MdEP, Mitglied im Präsidium der CDU Deutschlands, Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP) und ehemaliger niedersächsischer Ministerpräsident sagte als Europäer mit deutschen und schottischen Wurzeln wenige Tage nach dem Brexit: "Die britische Entscheidung über einen Austritt aus der Europäischen Union ist eine historische Zäsur. Die EU braucht jetzt eine Phase der kritischen Selbstreflexion. Wir brauchen ein besseres und ein handlungsfähiges Europa".

**Angelino Alfano**, Präsident der Fondazione De Gasperi und Innenminister der italienischen Republik. Auch er plädierte nach dem Ausstieg Großbritanniens für ein Umdenken in der Europäischen Union. Am Tag des Brexit sagt er: „Heute ist ein schlimmer Tag für Europa der aber gleichzeitig zu einer Chance für einen Aufschwung werden kann; für eine Änderung des Weges und der Geschwindigkeit. Ich bin davon überzeugt bin, dass die Regierenden zuhören müssen wenn das Volk spricht. Es ist derzeit äußerst schwierig uns vorzustellen, welchem Weg wir folgen müssen. Aber es ist der Moment gekommen, genau darüber nachzudenken gegen jeglichen Defätismus und gegen die Versuchung, umzukehren.“

3. NOVEMBER 2016 | 10.30 UHR

10.30 Uhr

### Eröffnung

**Maria Romana De Gasperi**

Ehrenpräsidentin der Fondazione De Gasperi

**Caroline Kanter**

Leiterin des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Italien

11.00 Uhr

### Reden

**Angelino Alfano**

Präsident der Fondazione De Gasperi und Innenminister der Italienischen Republik

**David McAllister MdEP**

Mitglied im Präsidium der CDU Deutschlands sowie Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP)

12.00 Uhr

### Moderation und Schlusswort

**Lorenzo Ornaghi**

Vorsitzender des wissenschaftlichen Ausschusses der De Gasperi Stiftung

---

**U.A.w.g. bis zum 31. Oktober 2016**  
**Sekretariat der Fondazione De Gasperi**  
**sg@fondazionedegasperi.org**  
**Tel. 06 6833592**

Deutsch-italienische Simultanübersetzung steht zur Verfügung.

Wir bitten um Anzug und Krawatte.

Senato della Repubblica | Palazzo Giustiniani  
Sala Zuccari | Via della Dogana Vecchia, 29

*Der Zugang zur Lecture wird gestattet, bis die maximale Teilnehmerzahl (90) erreicht ist.*